

## **DEUTSCHER SENIORENTAG 2006**

### **"KÖLNER ERKLÄRUNG" - Kurzversion**

#### **Alter als Chance in einer Gesellschaft des langen Lebens**

Dank verbesserter Lebensbedingungen und des medizinischen Fortschritts haben Seniorinnen und Senioren beim Eintritt in den Ruhestand eine längere Lebensspanne als ihre Eltern und Großeltern vor sich. Häufig sind sie auch gesünder und sozial besser abgesichert.

Die gewonnenen Jahre können ältere Menschen vielfältig nutzen. Sie wollen vor allem das tun, wofür ihnen Beruf und Familie bisher zu wenig Freiraum ließen.

Ältere Männer und Frauen engagieren sich in vielen unterschiedlichen Lebensbereichen und erbringen dabei umfassende Leistungen in Familie, Nachbarschaft und Gemeinwesen. Persönlich erfahren sie dadurch Wertschätzung und einen deutlichen Zuwachs an Lebensqualität. Sie erkennen, dass das Alter neue Chancen bietet und sie nach der Familien- und Erwerbsphase noch gebraucht werden.

Die vielfältigen Aktivitäten der älteren Bürgerinnen und Bürger bringen aber auch der Gesellschaft Chancen: Sie profitiert von ihrem Engagement und wird durch die Weitergabe ihrer Erfahrungen und ihres kulturellen Erbes an die Jüngeren bereichert. Vor allem die Enkelgeneration schätzt ihre menschliche Wärme.

In einer Gesellschaft des langen Lebens sind die Potenziale des Alters für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft von Nutzen:

- Lebens- und Berufserfahrung älterer Arbeitnehmer sind eine wichtige Ressource, daher ist alles zu tun, damit sie im Arbeitsprozess bleiben können.
- Um die Unterstützung hilfsbedürftiger älterer Menschen sicherzustellen, ist auch die Generation der sog. jungen Alten aufgerufen, Mitverantwortung zu übernehmen.
- Freiwilliges Engagement bereichert die Gesellschaft. Deshalb sind neue Formen der sozialen, politischen und kulturellen Partizipation älterer Menschen zu schaffen und die vorhandenen Möglichkeiten auszubauen.
- Bei politischen Entscheidungen muss die Mitwirkung der Älteren gefördert werden. Die dafür notwendigen Strukturen sind zu schaffen.
- Die BAGSO appelliert an die Wirtschaft, stärker in den Dialog mit älteren Menschen zu treten und ihre Bedürfnisse bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen einzubeziehen.

Alle Entscheidungsträger in Bund, Ländern und Kommunen sind aufgefordert, Sorge dafür zu tragen, dass sich ältere Menschen auf die Solidarität der Gemeinschaft und die Sicherstellung ihrer Existenz verlassen, in Würde und Achtung ihrer Person alt werden und entsprechend ihren Fähigkeiten am Leben in der Gesellschaft teilhaben können.

Seniorinnen und Senioren verhalten sich solidarisch und erwarten das auch von anderen Generationen.